

Der Palatin – zwischen mythischen Wurzeln und kaiserlicher Pracht

Besiedlungsgeschichte:

a) mythisches:

-angeblich zuerst von Arkadiern unter der Führung Euanders besiedelt (*Pallantium*) => wahrscheinlichere Etymologie von *palatum* (Gaumen) => etymologische Wurzel für Palast, Palace und Pfalz

-von Aeneas besucht

-später Ort des Anschwemmens und Aufziehens der Zwillinge Romulus und Remus => Lupercal

-*Auspicious* des Romulus auf dem Palatin, das des Remus auf dem Aventin => eigentlicher Gründungsort der ersten Siedlung Roms

b) historisches:

-erste historisch nachweisbare Siedlung Roms wirklich auf dem Palatin (*Roma Quadrata*)

-in früher Republik Anlegen vieler Tempel

-in später Republik exklusive Wohngegend (u.a. Cicero, Clodius, die Gracchen, Hortensius, Catilina, Marcus Antonius) => sehr viele gut erhaltene Wandmalereien

-ab Kaiserzeit Repräsentations- und Residenzort der Kaiser

Bauten:

a) vor-kaiserlich:

-*Casa Romuli*: kleine Strohütte nach etruskischer Art, nie verändert, nach Zerstörung im Urzustand wiederaufgebaut

-Tempel der Victoria: Verwahrungsort der Beute aus Kriegszügen (bis ins 5. Jahrhundert)

-Tempel der *Magna Mater* (Kybele): nach dem zweiten punischen Krieg erbaut, *Magna Mater* als Schutzgöttin des römischen Volkes

-Haus des Cicero: 62 v.Chr. für 3,5 Millionen Sesterzen erstanden, 58 v.Chr. von Clodius nach Ciceros Verbannung niedergebrannt

-Augustus hier geboren und späterer Besitzer des Hauses des Hortensius

b) kaiserlich:

-Haus des Augustus ursprünglich sehr bescheiden gehalten, aber mit zahlreichen Anbauten, u.a. dem Apollontempel, eine Bibliothek oder der sog. Casa di Livia sowie Prestigesymbolen versehen, z.B. Lorbeerzweige und *corona civica* => später zu offiziellem Tempel umgestaltet

-ab Tiberius Vereinnahmung der Privathäuser und Ausbau zum kaiserlichen Palast unter Caligula und Nero => 80 n.Chr. komplett niedergebrannt

-wichtigster Ausbau des Palatins unter Domitian:

a) *Domus Flavia*: offizielles Repräsentationsgebäude mit Thron- (*aula regia*), Beratungs- (*basilica*) und Speisesaal (*coenatio Iovis*) mit beheiztem Fußboden sowie je einer griechischen und lateinischen Bibliothek

b) *Domus Augustana*: kaiserliche Privatgemächer; u.a. eine Halle mit einem Wasserbecken mit künstlicher Insel, auf der ein Minervatempel erbaut war sowie längerer Säulengang, von dem aus man direkt Rennen im *Circus Maximus* verfolgen konnte

c) *Hippodrom*: private Pferderennbahn, umgeben von Gartenanlage

-finaler Ausbau unter den Severern: Erweiterung des natürlichen Hügels durch gewaltige Terrasse und eigene Thermenanlagen, die direkt aus der *Aqua Claudia* gespeist wurde

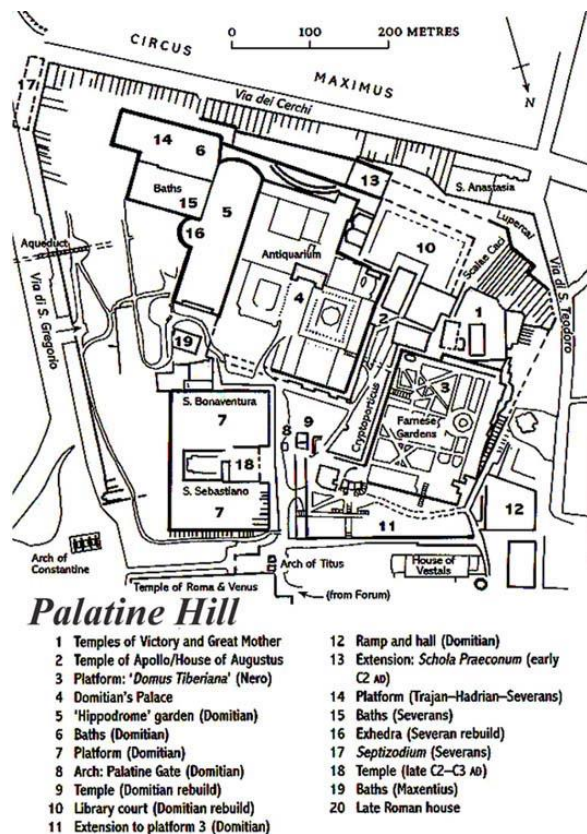
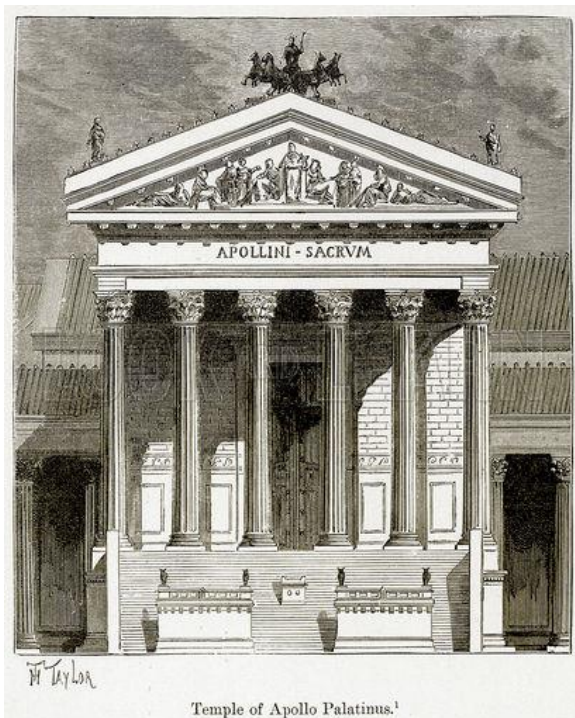
-am Südhang des Hügels: Anlage einer Schule für kaiserliche Sklavenkinder (*Paedagogium*)

-im *Paedagogium* erste Abbildung Jesu Christi: vermutlich Parodie des Glaubens eines christlichen Schülers durch Eselsgraffiti (lächerlicher Gedanke eines am Kreuz sterbenden Gottes): *ΑΙΕ/ΞΑΜΕΝΟC/ CEBETE/ ΘΕΟΝ* (Ἀλεξάμενος σέβεται θεόν) – Alexamenos verehrt [seinen] Gott => *ΑΙΕΞΑΜΕΝΟC/ FIDELIS* im nächsten Raum



-in konstantinischer Zeit bereits größtenteils wieder in privater Hand => Bedeutungsverlust ab 330 (Umsiedlung des Kaisers nach Byzanz/ Konstantinopel)

-im Mittelalter: Kirchenbau, Plünderung von Baumaterial und Anlegen der heute noch erhaltenen farnesinischen Gärten



Literarische Rezeption:

Die Auspicia der Zwillinge werden bei vielen Autoren geschildert, unter anderem in der spätantiken Schrift *Origo Gentis Romanae*.

<i>Cumque auspicaretur Romulus in Palatio, Remus in Aventino, sex vulturios pariter volantes a sinistra Remo prius visos, tumque ab eo missos, qui Romulo nuntiarent sibi iam data auspicia, quibus condere urbem iuberetur, itaque maturaret ad se venire. Cumque ad eum Romulus venisset quaesissetque, quatenam illa auspicia fuissent, dixissetque ille sibi auspicanti sex vulturios simul apparuisse: „At ego“, inquit Romulus, „iam tibi duodecim demonstrabo“; ac repente duodecim vultures apparuisse subsecuto caeli fulgore pariter tonitruque. Tum Romulus: „Quid“, inquit, „Reme, affirmas priora, cum praesentia intuearis?“ Remus postquam intellexit sese regno fraudatum: „Multa“, inquit, „in hac urbe temere sperata atque praesumpta felicissime proventura sunt.“ (Origo Gentis Romanae, 23,2-4, vgl. die Parallelstellen bei Livius 1,6-7 und Ovid, Fasti, 4,809-836).</i>	Und als Romulus auf dem Palatin, Remus auf dem Aventin, Auspicia anstellten, wurden sechs gleichzeitig von links vorbeifliegende Geier zuerst von Remus gesehen, und dann wurden von jenem welche geschickt, die Romulus meldeten, dass ihm Auspicia gegeben worden seien, die ihm befahlen, eine Stadt zu gründen. Deshalb solle er sich eilen zu ihm zu kommen. Als Romulus aber zu ihm kam und fragte, was es denn für Auspicien gewesen seien, antwortete jener, dass ihm gleichzeitig sechs Geier als Auspicium erschienen seien. „Aber ich“, sagte Romulus, „werde dir sogar zwölf zeigen“; und plötzlich erschienen zwölf Geier, gleichzeitig mit Blitz und Donner. Dann sagte Romulus: „Warum“, sagte er, „behauptest du, die ersten zu haben, wenn du die gegenwärtigen siehst?“ Remus, nachdem er verstanden hatte, dass er um die Herrschaft betrogen sei, antwortete: „Viele Dinge“, sagte er, „die in dieser Stadt kaum erhofft und erwartet sind, werden aufs Glücklichste eintreten.“
---	---

Romulus war auch in späterer Zeit auf dem Palatin dauerpräsent: eine ihm zugeschriebene Hütte wurde als Garant für den Bestand der römischen Herrschaft gesehen.

βίος δ' αὐτοῖς ἦν βουκολικὸς καὶ δίαιτα αὐτοῦργος ἐν ὄρεσι τὰ πολλὰ πηξαμένοις διὰ ξύλων καὶ καλάμων σκηναὶς αὐτορόφους· ὧν ἔτι καὶ εἰς ἐμὲ ἦν τις τοῦ Παλλαντίου ἐπὶ τῆς πρὸς τὸν ἱππόδρομον στρεφούσης λαγόνος Ρωμύλου λεγομένη, ἣν φυλάττουσιν ἱερὰν οἷς τούτων ἐπιμελὲς οὐδὲν ἐπὶ τὸ σεμνότερον ἐξάγοντες, εἰ δέ τι πονήσειεν ὑπὸ χειμῶνος ἢ χρόνου τὸ λείπον ἐξακούμενοι καὶ τῷ πρόσθεν ἐξομοιοῦντες εἰς δύναμιν. (Dionysios von Harlikarnassos, <i>Antiquitates Romanae</i>, 1,79,11).	Sie [Romulus und Remus] lebten aber als Hirten und von ihrer eigenen Arbeit und in den Berghütten, die sie selbst erbaut hatten – mit Dach und allem – aus Stöcken und Schilf. Eine davon, Hütte des Romulus genannt, steht bis zu meiner Zeit am Abhang des Palatin dem Circus zugewandt, und sie wird von den dafür Verantwortlichen [Priestern] für heilig gehalten: sie fügen nichts zur Erhaltung hinzu, aber wenn irgendein Teil beschädigt wird, sei es durch Sturm, sei es durch die nagende Zeit, setzen sie ihn wieder in Stand und bauen die Hütte wieder auf, möglichst im gleichen Zustand wie zuvor.
--	---

Auf dem Palatin eskalierte der Streit zwischen Cicero und Clodius, als der Volkstribun das Haus des Redners niederbrannte.

<i>eram etiam [...] civis incolumis, cum domus in Palatio, villa in Tusculano, altera ad alterum consulem transferebatur [...] columnae marmoreae ex aedibus meis inspectante populo Romano ad socrum consulis portabantur, in fundum autem vicini consulis non instrumentum aut ornamenta villae, sed etiam arbores transferebantur, cum ipsa villa non praedae</i>	Ich war sogar noch ein unbescholtener Bürger, als mein Haus auf dem Palatin und mein Landgut in Tusculum den Konsuln übertragen wurden, als die Marmorsäulen vor den Augen des römischen Volkes aus meinem Haus zur Schwiegermutter des einen Konsuls befördert, wurden in das Grundstück meines Nachbarn, des anderen Konsuls, nicht nur die Ausstattung des Landguts, sondern auch die Bäume gebracht, als das Landgut selbst nicht aus Beutegier –
---	--

<i>cupiditate - quid enim erat praedae? - sed odio et crudelitate funditus everteretur. Domus ardebat in Palatio non fortuito, sed oblato incendio.</i>	welche Beute nämlich gab es? -, sondern aus Hass und Grausamkeit vollkommen verwüstet wurde. Das Haus auf dem Palatin brannte nicht aus Zufall, sondern durch Brandstiftung.
(Cicero, De domo suo, 62)	

Properz entschuldigt sich bei Cynthia für sein Zuspätkommen: die Schönheit des jüngst eröffneten Apollontempels habe ihn aufgehalten.

<i>Quaeris, cur veniam tibi tardior? aurea Phoebi porticus a magno Caesare aperta fuit. tantam erat in spatium Poenis digesta columnis, inter quas Danaï femina turba senis. hic equidem Phoebus visus mihi pulchrior ipso [5] marmoreus tacita carmen hiare lyra; atque aram circum steterant armenta Myronis, quattuor artificis, vivida signa, boves. tum medium claro surgebat marmore templum, et patria Phoebus carius Ortygia: [10] in quo Solis erat supra fastigia currus; et valvae, Libyci nobile dentis opus, altera deiectos Parnasi vertice Gallos, altera maerebat funera Tantalidos. deinde inter matrem deus ipse interque sororem [15] Pythius in longa carmina veste sonat. (Properz, 2,31; vgl. auch 4,6)</i>	Du fragst, warum ich verspätet zu dir komme? Die goldene Säulenhalle des Phoebus wurde vom großen Caesar eröffnet. Sie war in ihrer so großen Länge mit punischen Säulen gegliedert, dazwischen stand die Menge der Töchter des Danaos ¹ . [5] Dieses Marmorstandbild erschien mir freilich schöner als Phoebus selbst, wie er zu schweigender Lyra sein Lied sang. Und rund um den Altar stand die Herde des Myron ² , vier Ochsen des Künstlers, lebensechte Statuen. Dann erhob sich in der Mitte der Temple, aus strahlendem Marmor, [10] dem Phoebus auch teurer als seine orteigische ³ Heimat: und darüber, auf dem Giebel, stand der Wagen des Sol ⁴ , und die Torflügel, ein vornehmen Werk aus libyschem Elfenbein, auf dem einen der Galliersturz vom Haupt des Parnassos ⁵ , auf dem anderen beklagte die Tantalostochter das Begräbnis ⁶ . [15] Dann ließ der pythische Gott selbst, zwischen Mutter und zwischen Schwester, seine Lieder in langem Gewand erklingen.
---	--

Euander empfängt Aeneas im 8. Buch der Aeneis und führt ihn auf dem Gebiet des späteren Rom umher.

<i>Vix ea dicta, dehinc progressus monstrat et aram et Carmentalem Romani nomine portam quam memorant, nymphae priscum Carmentis honorem, vatis fatidicae, cecinit quae prima futuros [340] Aeneadas magnos et nobile Pallanteum. hinc lucum ingentem, quem Romulus acer asylum rettulit, et gelida monstrat sub rupe Lupercal Parrhasio dictum Panos de more Lycae. nec non et sacri monstrat nemus Argileti [345] testaturque locum et letum docet hospitii Argi.</i>	Kaum hatte er dies gesagt, da zeigte er, nachdem er vorangeschritten war, sowohl den Altar als auch das Tor, die die Römer mit den Namen Carmentisaltar und Carmentistor benennen, zu der uralten Ehre der Nymphe Carmentis ⁷ , [340] der fatumsprechenden Weissagerin, die als erste von den zukünftigen großen Aeneaden sang und dem vornehmen Pallanteum. Von dort zeigt er den gewaltigen Hain, den der tatkräftige Romulus als Asylstätte ⁸ einrichtete und unter dem eisigen Felsen zeigt er das Lupercal ⁹ , so genannt, parrhasischer Sitte entsprechend, nach Pan Lycaeus. [345] Und noch dazu
---	--

¹ Die Brüder Danaos und Aigyptos stritten um den Thron von Argos. Um den Konflikt beizulegen, wurden die 50 Töchter des Danaos zwangsweise mit den 50 Söhnen des Aigyptos verheiratet. In der Hochzeitsnacht ermordeten auf Danaos Anweisung 49 der Frauen ihre Ehemänner. Nur eine, Hypermnestra, entschied sich dagegen. Ihre Schwester mussten zur Strafe ewig in der Unterwelt Wasser in ein löchriges Gefäß schöpfen.

² Myron (5. Jhd. v. Chr.) galt als einer der besten Bronzeshildhauer der Antike. Von ihm stammt u.a. der Diskobolus, der in verschiedenen römischen Kopien erhalten ist.

³ Anderer Name für Delos, die Geburtsinsel Apolls.

⁴ Apollon und Sol wurden häufig gleichgesetzt.

⁵ Der Parnassos ist der Musenberg in Delphi. Als die Gallier 279 v. Chr. die Orakelstätte belagerten, wurden sie angeblich durch ein Gewitter und ein Erdbeben, ausgelöst durch Apollon, zurückgeschlagen.

⁶ Die Tantalostochter ist Niobe, die sich als Mutter von 14 Kindern als bessere Mutter als Leto selbst bezeichnete. Für diese Hybris ermordeten Apollon und Diana sämtliche Kinder der Niobe.

⁷ Carmentis, die Mutter des Euander, wurde als Gottheit der Geburt und der Weissagung verehrt. Sie nimmt an dieser Stelle eine ähnliche Funktion wie die cumäische Sibylle ein, indem sie den Erfolg des Aeneas weissagt.

⁸ Das Asyl als Zufluchtsstätte für politisch Verfolgte in Rom hatte in der Stadtgründungsepoche den Zweck, die Bevölkerung zu vergrößern. Auch Aeneas und die anderen vertriebenen Trojaner sind Flüchtlinge, die in Rom Unterschlupf finden.

⁹ Das Lupercal galt als Stelle, an der das Körbchen mit Romulus und Remus angeschwemmt wurde. In späterer Zeit befand sich dort ein Altar.

<i>hinc ad Tarpeiam sedem et Capitolia ducit aurea nunc, olim silvestribus horrida dumis. iam tum religio pavidos terrebat agrestis dira loci, iam tum silvam saxumque tremebant. [350] „hoc nemus, hunc“ inquit „frondoso vertice collem (quis deus incertum est) habitat deus; Arcades ipsum credunt se vidisse Iovem, cum saepe nigrantem aegida concuteret dextra nimbosque cieret. haec duo praeterea disiectis oppida muris, [355] reliquias veterumque vides monimenta virorum. hanc Ianus pater, hanc Saturnus condidit arcem; Ianiculum huic, illi fuerat Saturnia nomen.“ talibus inter se dictis ad tecta subibant pauperis Evandri, passimque armenta videbant [360] Romanoque foro et lautis mugire Carinis. (Vergil, Aeneis, 8,337-361)</i>	zeigt er den Hain des geheiligten Argiletum und ruft den Ort als Zeugen an und erzählt vom Tod des Gastes Argus. Von da aus führt er ihn zum tarpeijischen Felsen¹⁰ und zum Kapitol, das nun golden ist¹¹, damals war es durch waldiges Gebüsch furchteinflößend. Schon damals schreckte der heilige Schauer des Ortes die furchtsamen Bauern, [350] schon damals erzitterten sie vor Wald und Fels. „Dieser Hain“, sprach er, „diesen Hügel mit seiner bewaldeten Anhöhe bewohnt ein Gott (welcher Gott ist unklar); die Arkadier glauben, dass sie Jupiter selbst sahen, als er oft die schwärzliche Aegis schwang und mit seiner Rechten Wolken in Bewegung setzte¹². [355] Außerdem siehst du die zwei Siedlungen mit ihren zertrümmerten Mauern, Überreste und Andenken an alte Männer. Diese Burg gründete Allvater Janus, diese Saturn. Diese hatte den Namen Janiculum, jene Saturnia¹³.“ Nachdem sie solche Dinge zueinander gesagt hatten, gingen sie zum Haus [360] des ärmlichen Euander. Und in allen Richtungen sahen sie die Viehherden auf dem Forum Romanum brüllen und bei den vornehmen Carinae.
--	--

Die Ankunft des Aeneas an der Stätte des späteren Roms ist eine der wichtigsten Passagen des Epos. Er erreicht nun auch örtlich sein Ziel, eine Heimat für die vertriebenen Trojaner zu finden und erfüllt somit, was zuvor nur vorhergesagt wurde (Jupiterprophezeiung, Heldenschau). Augustus ist, obwohl nicht namentlich genannt, dauerpräsent: viele der genannten Orte wurden unter ihm gebaut bzw. erneuert. Für den antiken Leser wurde deutlich: die Wurzel des idealisierten Roms, in dessen Tradition sich Augustus stellte, reichen direkt zu Aeneas (und noch weiter) zurück.

Von augusteischer Bescheidenheit ist im Palast des Domitian später wenig zu finden. Statius beschreibt anschaulich ein dort abgehaltenes Gastmahl.

EVCHARISTICON AD IMP. AVG. GERM.	Dankgedicht an Imperator Augustus Germanicus Domitianus
DOMITIANVM <i>Regia Sidoniae convivia laudat Elissae, qui magnum Aenean Laurentibus intulit arvis; Alcinoique dapes mansuro carmine monstrat, aequare qui multo reducem consumpsit Vlixem: ast ego cui sacrae Caesar nova gaudia cenae [5] nunc primum dominaque dedit consurgere mensa, qua celebrem mea vota lyra, quas solvere grates sufficiam? non, si pariter mihi vertice laeto nectat odoratas et Smyrna et Mantua lauros, digna loquar. mediis videor discumbere in astris [10] cum Iove et Iliaca porrectum sumere dextra immortale merum. steriles transmisimus annos: haec aevi mihi prima dies, hic limina vitae.</i>	Er¹⁴, der er den gewaltigen Aeneas in laurentische Gefilde brachte, lobt das königliche Gastmahl der sidonischen Elissa, und er¹⁵, der den zurückkehrenden Odysseus durch viele Meere quälte, zeigt in bleibendem Liede die Gastmähler des Alkinoos. [5] Ich aber, dem Caesar nun zum ersten Mal die neue Freude gibt, an geheiligtem Mahl teilzunehmen und zur Tafel meines Herrn heraufzusteigen, durch welche Lyra soll ich meine Wünsche feiern, wie meinen Dank zum Ausdruck bringen? Wen mir auf mein frohes Haupt gleichsam Smyrna und Mantua duftenden Lorbeer setzen, würde ich doch nicht würdig sprechen. Ich scheine mir mitten in den Sternen [10] mit Jupiter zu sitzen und unsterblichen Wein, gereicht von iliakischer Hand¹⁶ gereicht, zu nehmen. Nutzlos verbrachte ich meine Jahre: Dies ist mir der erste Tag der Zeit, dies die Schwelle des Lebens. Sehe ich dich, Lenker der Länder und des unterworfenen Erdkreises, [15]

¹⁰ Der tarpeijische Felsen verweist auf Tarpeija, die die Römer an die Sabiner verriet. Von diesem Felsen wurden Hochverräter in den Tod gestürzt.

¹¹ Das Dach des Jupitertempels auf dem Kapitol war mit Goldplatten verkleidet.

¹² Hier wird auf Jupiter Tonans, der ebenfalls einen Tempel auf dem Kapitol besaß.

¹³ Diese mythischen Festungen befanden sich auf dem Vatikan bzw. dem Kapitol.

¹⁴ Angespült wird auf Vergil und das Gastmahl bei Dido in der Aeneis.

¹⁵ Gemeint ist Homer. Beide Dichter werden später mit ihren (vermuteten) Geburtsorten personifiziert.

¹⁶ Ganyemed, der Mundschenk des Jupiter, stammte aus dem trojanischen Königshaus

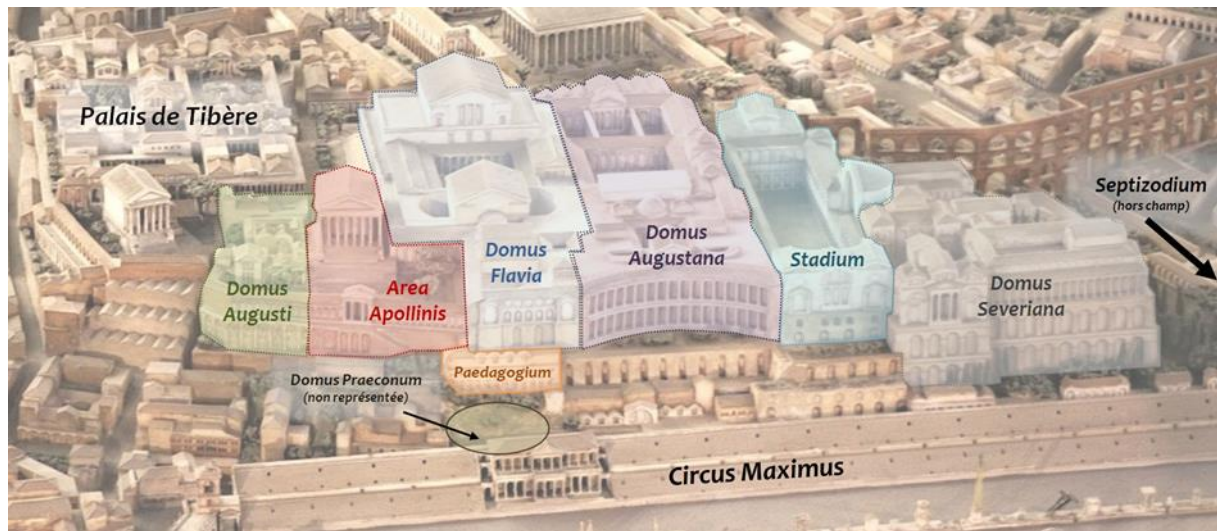
<i>tene ego, regnator terrarum orbisque subacti magne parens, te, spes hominum, te, cura deorum, [15] cerno iacens? datur haec iuxta, datur ora tueri vina inter mensasque, et non assurgere fas est?</i> <i>Tectum augustum, ingens, non centum insigne columnis, sed quanta superos caelumque Atlante remisso sustentare queant. stupet hoc vicina Tonantis [20] regia, teque pari laetantur sede locatum numina. nec magnum properes excedere caelum: tanta patet moles effusaeque impetus aulae liberior, campi multumque amplexus operati aetheros, et tantum domino minor; ille penates [25] implet et ingenti genio iuvat. aemulus illic mons Libys Iliacusque nitet, multa Syene et Chios et glaucae certantia Doridi saxa; Lunaque portandis tantum suffecta columnis. longa supra species: fessis vix culmina prenda [30] visibus auratique putes laquearia caeli. hic cum Romuleos procures trabeataque Caesar agmina mille simul iussit discumbere mensis, ipsa sinus accincta Ceres Bacchusque laborat sufficere. aetherii felix sic orbita fluxit [35] Triptolemi, sic vitifero sub palmitibus nudos umbravit colles et sobria rura Lyaeus.</i> <i>Sed mihi non epulas Indis innoxia columnis robora Maurorum famulasque ex ordine turmas, ipsum, ipsum cupido tantum spectare vacavit [40] tranquillum vultu sed maiestate serena mulcentem radios summittentemque modeste fortuna vexilla suae; tamen ore nitebat dissimulatus honos. talem quoque barbarus hostis posset et ignota conspectum agnoscere gentes. [45] [...] parva loquor necdum aequo tuos, Germanice, vultus: [52] [...]</i> <i>Di tibi (namque animas saepe exaudire minores dicuntur) patriae bis terque exire senectae annuerint fines. rata numina miseris astris, templaque des habitas domos. saepe annua pandas [60] limina, saepe novo Ianum lictore salutes, saepe coronatis iteris quinquennia lustris. qua mihi felices epulas mensaeque dedisti sacra tuae, talis longo post tempore venit lux mihi, Troianae qualis sub collibus Albae, [65] cum modo Germanas acies modo Dacae sonantem proelia Palladio tua me manus induit auro.</i> (Statius, Silvae, 4,2).	großer Vater, dich, Hoffnung der Menschen, dich, Liebling der Götter, dort liegen? Wird es mir gestattet, nahe dieses Gesicht zu schauen, zwischen Wein und Tischen, und gibt es auch keine Verpflichtung, sich zu erheben? Ein erhabenes Haus, nicht mit hundert Säulen ausgezeichnet, sondern mit so vielen, dass sie die Götter und den Himmel tragen könnten, wenn Atlas sich freimache [20] von seiner Last. Es staunt die benachbarte Königshalle des Donnerers¹⁷ und es erfreuen sich die Götter, dass du einen Wohnsitz ihm gleich hast. Und du brauchst dich nicht eilen, in den großen Himmel hinaufzusteigen: soweit erstreckt dich das Gebäude und soweit der Schwung des Gewölbes, als würde es frei stehen. Viel Land erfasst es unter seinem Dach und viel Himmel ist in ihm, [25] geringer ist der Palast nur im Vergleich zu seinem Herren. Jener erfüllt die Penaten und erfreut sich mit seinem gewaltigen Geist. Dort glänzen libysches und iliakisches Gebirge im Wettstreit. Viele Steine aus Syne und Chios und welche, die mit bläulichem Dorischen wetzeln, sind dort, und Marmor aus Luna, nur die Basis für die tragenden Säulen. [30] Weit verliert sich der Blick. Die Augen ermüden beim Erblicken des Gebäudes, und man könnte es für die vergoldete Decke des Himmels halten. Als hier Caesar den Söhne des Romulus und den edlen Rittern erlaubte, an den Tischen zu liegen, da mühten sich die gegürtete Ceres selbst und Bacchus, [35] sie zu bedienen. So glücklich glitt der Waagen des himmlischen Triptolemus¹⁸ dahin, so verschaffte Lyaeus¹⁹ den ungeschützten Hügeln und dem leeren Land unter Weinstöcken Schatten. Aber mir war keine Begierde, die Speisen zu betrachten oder die mauretanischen Tische, gestützt auf indischen Füßen, oder die Diener in Reih und Glied, [40] ihn, ihn selbst wollt ich einzig sehen, sein ruhiges Gesicht, wobei er in heiterer Majestät seine blitzenden Augen mäßigte und bescheiden seinem Glück die Fahnen senkte; und doch strahlte verhüllte Würde aus seinem Gesicht. Einen solchen würden auch barbarische Feinde und [45] unbekannte Völker bei seinem Anblick anerkennen. [...] Aber ich spreche zu wenig, um deinem Anblick, Germanicus, gleich zu kommen: [...] Die Götter (denn sie erhören oft auch kleine Geister – sagt man) mögen dir erlauben, zweimal und dreimal deines Vaters Alter zu übertreffen. Die du für Götter hältst²⁰, schicke sie zu den Sternen [60] und baue ihnen Tempel und bewohne du deinen Palast. Oft eröffne den Jahresbeginn, Janus magst du mit neuem Lictor grüßen, wiederhole oft die Kaiserspiele im Fünfjahresrhythmus. Der Tag, an dem du mich zu deinem prachtvollen Festmahl und zu deinem heiligen Tisch eingeladen hast, erscheint mir nach langer Zeit ebenso wie ein Licht wie der Tag unter den Hügeln des trojanischen Albas, als deine Hand mich, weil ich die germanischen Schlachten und die dakischen Kämpfe besungen hatte, mit palladischem Gold belohnte.
--	---

¹⁷ Gemeint ist der Jupitertempel auf dem Kapitol. Die benachbarten Götter sind dagegen die Tempel auf dem Palatin, i.e. Victoria, Apollon und Magna Mater.

¹⁸ Heros und Erfinder des Ackerbaus, besonders in Eleusis verehrt.

¹⁹ Anderer Name für Bacchus.

²⁰ Anspielung auf die durch Domitian vorgenommenen Vergöttlichungen seines Bruders Titus und dessen Tochter Julia, mit der Domitian in eheähnlichen Verhältnissen lebte.



Quellen-, Literatur- und Abbildungsverzeichnis:

- Sexti Properti Elegos*, hrsg. von STEPHEN HEYWORTH, Oxford, 2007.
Publii Vergili Maronis Opera, hrsg. von R.A.B. MYNORS, Oxford, 1969.
 BOWDITCH, LOWELL: Palatine Apollo and the Imperial Gaze: Propertius 2.31 and 2.32, in: *AJPh* 130,3 (2009), S.401-438.
 BRUNO, DANIELA: Regio X. Palatium, in: CARANDINI, ANDREA/ CARAFA, PAOLO (Hrsgg.), *The Atlas of Ancient Rome. Biography and Portraits of the City 1. Text and Images*, Oxford, 2012, S.215-280.
 CARETTONI, GIANFILIPPO: *Das Haus des Augustus auf dem Palatin*, Mainz 1983.
 CLARIDGE, AMANDA: *Rome. An Oxford Archaeological Guide*, Oxford, 2010².
 COARELLI, FILIPPO: *Palatium. Il Palatino dalle Origini all'Impero*, Rom, 2012.
 DERS.: *Rom. Ein archäologischer Führer*, Mainz, 2000.
 HOFFMANN, ADOLF/ WULF, ULRIKE (Hrsgg.): *Die Kaiserpaläste auf dem Palatin in Rom. Das Zentrum der römischen Welt und seine Bauten*, Mainz, 2004.
 KÖNIG, INGEMAR: *Caput Mundi. Rom – Weltstadt der Antike*, Darmstadt, 2009.
 LEFEVRE, ECKARD: *Das Bildprogramm des Apollotempels auf dem Palatin*, Konstanz, 1989.
[\[http://www.mmdtkw.org/RT04-PalatineHill3.jpg\]](http://www.mmdtkw.org/RT04-PalatineHill3.jpg)
[\[http://s3-eu-west-1.amazonaws.com/lookandlearn-preview/M/M075/M075219.jpg\]](http://s3-eu-west-1.amazonaws.com/lookandlearn-preview/M/M075/M075219.jpg)
[\[https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/thumb/a/a9/AlexGraffito.svg/1084px-AlexGraffito.svg.png\]](https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/thumb/a/a9/AlexGraffito.svg/1084px-AlexGraffito.svg.png)
[\[https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/2/2f/Palatin-legende.jpg\]](https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/2/2f/Palatin-legende.jpg)